

Einleitung/Herausforderungen

Die Bundesregierung hat sich in ihrem Programm für die XXIV. Gesetzgebungsperiode, dem Ministerratsvortrag vom 9. September 2010 und in ihrer am 8. März 2011 präsentierten FTI-Strategie zum Ziel gesetzt, in den Kreis der Innovation Leaders vorzustoßen. Die aktuellen Dokumente von OECD und EU betonen die Bedeutung der FTI-politischen Rahmenbedingungen für die Innovationskraft eines Landes. Der Rat für Forschung und Technologieentwicklung hat sich auch 2013 in seiner Klausur mit den Herausforderungen befasst, die zu bewältigen sind, um das von der Bundesregierung vorgegebene Ziel zu erreichen. Das vorliegende Arbeitsprogramm ist die Zusammenfassung der aus Sicht des Rates wichtigsten Handlungsfelder, die es in enger Abstimmung mit den Ressorts zu entwickeln gilt. Die zentralen Herausforderungen liegen dabei in den folgenden Bereichen:

- Strukturreform
- Monitoring
- Humanressourcen
- Finanzierung
- Infrastruktur
- Kooperation National/International
- Awareness

Um zu den innovativsten Forschungsnationen aufzuschließen, ist es notwendig, die in den letzten beiden Jahren ins Stocken geratene Forschungs- und Innovationsdynamik durch gemeinsame Anstrengungen aller FTI-Akteure zu beschleunigen. Das setzt grundlegende Reformen und Effizienzsteigerungen im gesamten österreichischen FTI-System voraus. Eine Flexibilisierung der Strukturen ist notwendig, um in einer globalisierten Welt rasch und effizient reagieren zu können. Die kompetitive Vergabe von Mitteln sollte nach Maßgabe der Möglichkeiten in allen Bereichen zum handlungsleitenden Prinzip erhoben werden.

Konkret bedarf es – unter Berücksichtigung der Begrenztheit der Mittel – hervorragend ausgebildeter Menschen, verstärkter privater Investitionen ins FTI-System, einer Optimierung der Infrastruktur, einer stärkeren Fokussierung der internationalen Dimension, einer weiteren Forcierung von Awareness-Maßnahmen sowie eines neuen Ansatzes des strategischen Monitorings zur Unterstützung der systemischen Gesamtsteuerung.

Der Rat unterstützt mit seinem Arbeitsprogramm und den daraus abgeleiteten Empfehlungen die Bundesregierung, die strategischen Weichen in Richtung Innovation Leader zu stellen. Die Maßnahmen insbesondere der FTI Strategie der Bundesregierung zielen auf den ökonomischen Strukturwandel in Richtung technologie- und innovationsintensiver Produktion ab und erhöhen die Leistungsfähigkeit und die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Wirtschaft.



Präambel/Legende

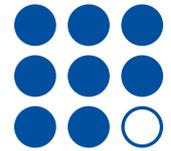
Um die Gewichtung und zeitliche Abfolge der geplanten Aktivitäten zu verdeutlichen, wurden die Punkte des Arbeitsprogrammes nach den ihnen zugeordneten Prioritäten gereiht.

Die im Arbeitsprogramm angeführten Priorisierungen haben dabei die folgenden Bedeutungen:

Priorität 1: hohe Priorität; Start unmittelbar nach Beschluss des Arbeitsprogramms unter Berücksichtigung interner und externer Ressourcen

Priorität 2: mittlere Priorität; aktive Bearbeitung ev. durch externe Beauftragung

Priorität 3: niedrige Priorität; Begleitung und Beobachtung durch den Rat



**austrian
council**

RFTE Arbeitsprogramm 2013+ sortiert nach Prioritäten

Kapitel	Thema	Priorität	Kurzbeschreibung
Priorität 1			
1. Strukturreform			
1.1 Projekt Österreich 2050	Österreich 2050 (Publikation & Veranstaltungsreihe)	1	Weiterführung der Veranstaltungsreihe zu Zukunftsthemen mit nationalen und internationalen Keynote Speakers; Einrichtung einer Projekthomepage für webbasierten Diskussionsprozess; Ergebnisdokumentation (Publikation) bis Alpbach 2013; mediale Verarbeitung über Videostatements von selektierten AutorInnen.
	Grand Challenges / Foresight	1	Vergleichende Analysen von Studien internationaler Organisationen und Think Tanks in Bezug auf Herausforderungen (Grand Challenges), Zukunftsszenarien und Auswirkungen in Österreich.
1.2 Governance-Strukturen		1	Governancestrukturen des FTI-Systems; Kooperationsbeziehungen zwischen Institutionen im Hinblick auf Subsidiarität und Arbeitsteilung.
2. Monitoring			
2.1 Monitoring FTI-Strategie / Empfehlungen	Monitoring Umsetzung FTI-Strategie / RFTE-Empfehlungen	1	Unterstützung der Gesamtsteuerung des Systems und Lösungsfindung gemeinsam mit den Ressorts bzw. der Task Force FTI; laufende Status- und Ausblickerhebung und Berichterstattung über den Umsetzungsgrad der Maßnahmen der FTI-Strategie und der Ratsempfehlungen in Kooperation mit den Adressaten; Empfehlungen zur Weiterentwicklung des FTI-Systems auf Basis ganzheitlicher Entry-/Exitlogik (Auslaufen negativ evaluierter Instrumente, Schwerpunktsetzungen mittels Themenmanagement); Beobachtung der FTI-Politik in ihrer Wechselwirkung mit anderen Politikfeldern von Bund, Ländern und Gemeinden; Bericht zur wissenschaftlichen und technologischen Leistungsfähigkeit Österreichs.



RFTE Arbeitsprogramm 2013+ sortiert nach Prioritäten

Kapitel	Thema	Priorität	Kurzbeschreibung
Priorität 1			
3. Humanressourcen			
3.1 Verfügbarkeit Humanressourcen	Wirtschafts- bzw. Bedarfsorientierung des Lehrangebots an österreichischen Hochschulen	1	Wirtschafts- und Bedarfsorientierung im österreichischen Hochschulraum.
3.3 Hochschulplan	Diskussion und Erarbeitung – Alleinstellungsmerkmale Hochschulsektoren	1	Alleinstellungsmerkmale (USP) in Forschung und Lehre in Bezug auf Profil- und Schwerpunktbildung der jeweiligen Hochschulsektoren.
	„Unternehmerische“ Hochschule	1	Erhebung und Analyse bzgl. Umgang von Hochschulen mit dem Thema „Unternehmerische Hochschule“ und „Hochschulmanagement“ (Erfahrungen mit Führungskräften aus der Wirtschaft, Instrumente wie KLR / Controlling, ausgegründete Gesellschaften, Hochschulräte als „Aufsichtsräte“, etc.).



RFTE Arbeitsprogramm 2013 sortiert nach Prioritäten

Kapitel	Thema	Priorität	Kurzbeschreibung
Priorität 1			
4. Finanzierung			
4.1 Finanzierung FTI-System	Lancierung von Initiativen zur Steigerung der F&E-Quote; Beobachtung der Konzeption des Forschungsfinanzierungsgesetzes	1	Einhaltung des Budgetpfades der FTI-Mittel zur Erreichung des 3,76%-Zieles; Finanzierungsvorschläge für das Erreichen dieser quantitativen Ziele; Forschungsfinanzierungsgesetz als Basis der langfristigen Forschungsfinanzierungsplanung; Initiativen, die mittel- und langfristig zu einem Anstieg der F&E-Quote führen.
	Internationale Beispiele privater F&E-Finanzierung	1	Analyse internationaler best practice Beispiele im Bereich privater F&E-Finanzierung.
	Vergabe der Mittel aus der Nationalstiftung	1	Erarbeitung von Empfehlungen zur Vergabe der Mittel aus der Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung.
	EU Beihilferecht	1	Es wird für das 3. Quartal 2013 ein neues Beihilferecht erwartet, bei dem die Auswirkungen auf das FTI-System beträchtlich sein könnten. Es gilt, die entsprechenden Positionen vor oder unmittelbar nach der Bekanntgabe aufzubereiten und zu kommunizieren.
	EFRE	1	Analyse der strukturellen und real existierenden Hemmnisse im Bereich der Strukturfonds durch RFTE, ggf. Erstellung von Empfehlungen und Mitwirkung im Planungsprozess der kommenden Finanzperiode bis 2020 aus nationaler Perspektive.



RFTE Arbeitsprogramm 2013+ sortiert nach Prioritäten

Kapitel	Thema	Priorität	Kurzbeschreibung
Priorität 1			
6. Kooperation national/international			
6.1 Europäischer Forschungsraum & internationale Vernetzung	Österreichs Internationalisierungsstrategie	1	Erarbeitung von Vorschlägen für eine kohärente österreichische Strategie für europäische Rahmen- und Strukturfondsprogramme und Schwerpunkträume (MOEL, BRIC, ...) im Rahmen der entsprechenden Maßnahmen der FTI-Strategie.
	Analyse des internationalen Umfelds und Interpretation der Ergebnisse für das österreichische FTI System	1	Analyse des internationalen Umfelds und Interpretation der Ergebnisse für das österreichische FTI-System (→ siehe auch Strukturreform); Etablierung von nachhaltigen Kontakten unter Berücksichtigung der entsprechenden Aktivitäten der Ressorts.
6.4 Umsetzung von Forschungsergebnissen	Grundlagen für eine Proof-of-Concept Unterstützung in Österreich	1	Ausarbeitung der möglichen Ausgestaltung einer Proof-of-Concept Unterstützung in Österreich auf Basis der Ratsempfehlung zur Umsetzung von Forschungsergebnissen in Innovationen und internationaler Benchmarks unter Berücksichtigung der bestmöglichen Komplementarität und Einpassung in die österreichische Förderlandschaft.
	Patentsystem (IPR)	1	Analyse der Rolle des Österreichischen Patentamtes mit Blick auf seinen Beitrag für das Innovationssystem vor dem Hintergrund sich ändernder Rahmenbedingungen im Patentbereich (Europäisches Patent). Die Ergebnisse dieser Analyse sollen in eine Empfehlung des Rates zur Verbesserung des österreichischen Patentsystems einfließen.
	Optimierung des FTI-bezogenen Gründungsgeschehens sowie Erhöhung der Beteiligungs- und Risikokapitalintensität	1	Begleitung und Analyse von Maßnahmen zur Steigerung der Anzahl und des Wachstums von FTI-bezogenen Gründungen sowie Erhöhung der Beteiligungs- und Risikokapitalintensität (JV/PE/VC).
	Erhebung FTI-bezogener Gründungsdaten	1	Die der Empfehlung zum FTI-bezogenen Gründungsgeschehen vorangegangene Statuserhebung hat aufgezeigt, dass es keine umfassende Erfassung FTI-bezogener Gründungen gibt. Um das Ziel der FTI-Strategie einer jährlichen 3%igen-Steigerung der FTI-bezogenen Gründungen bis 2020 zu operationalisieren, sind entsprechende Zahlen dringend erforderlich, auch um die Wirkung der Fördermaßnahmen in diesem Bereich zu messen.



RFTE Arbeitsprogramm 2013+ sortiert nach Prioritäten

Kapitel	Thema	Priorität	Kurzbeschreibung
Priorität 1			
7. Awareness			
7.1 Neue Dialogformen / neue Formate	Erarbeitung einer Publikation zum FTI-Standort Österreich	1	Beitrag zur Koordinierung der Erarbeitung von Publikationen und Informationsmaterial über den FTI-Standort Österreich in Abstimmung mit den dafür zuständigen Institutionen.
7.2 Lange Nacht der Forschung	Moderation und Konzept für regelmäßige Abwicklung der LNF	1	Erstellung eines Konzepts für eine regelmäßige Abwicklung der Veranstaltung unter Berücksichtigung der inhaltlichen, wirtschaftlichen und qualitativen Anforderungen bei der Umsetzung. Moderation des Events durch RFTE als mögliche Option.
Prioritäten 2 und 3			
3. Humanressourcen			
3.1 Verfügbarkeit Humanressourcen	Frauenförderung und Gender Mainstreaming	2	Analyse bestehender Barrieren für Frauen in Wissenschaft und Forschung, die sich aufgrund der spezifischen Arbeitskultur in diesen Bereichen ergeben; Entwicklung von Vorschlägen für Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen.
	Bildungszugang sog. „bildungsferner Schichten“	2	Internationale Studienrecherche betreffend Maßnahmen zur Verbesserung des Bildungszugangs bildungsferner Schichten (z.B. vorschulische und schulische Sprachförderung) inklusive spezieller Maßnahmenpakete zur Motivation und Förderung bildungsferner Schichten zur Aufnahme einer tertiären Ausbildung mit eingeschlossener Forschungstätigkeit.
3.2 Mobilität / Tenure Track	Analyse Rahmenbedingungen Universitätspersonal	2	Analyse der Rahmenbedingungen für Hochschulpersonal bei Kooperationsprojekten, Ausgründungen und Drittmittelprojekten; Förderwürdigkeit von Hochschulpersonal im Rahmen von europäischen FTI-Maßnahmen (EFRE).
3.3 Hochschulplan	Studienplatzfinanzierung	2	Analyse der Lehr- und Forschungskapazitäten an Hochschulen; personeller sowie Infrastruktur-Bedarf als Basis der Ermittlung von „Normkosten“ der Studienplätze.
	Analyse Hochschulzugangsmodi	2	Hochschulzugang in vergleichbaren Ländern; Maßnahmen für Österreich.
	Pädagogische Hochschulen / PädagogInnenausbildung Neu	2	Reformprozess der Pädagogischen Hochschulen und der PädagogInnenausbildung Neu.
	Erarbeitung eines Konzepts zur Steigerung des kompetitiven Finanzierungsanteils der Universitäten	2	Alternative und ergänzende Finanzierungskonzepte für Hochschulen und Grundlagenforschung; Konzepte zur Erhöhung des Anteils kompetitiv eingeworbener Drittmittel; Absicherung der Overheadfinanzierung.
	Profilbildung, Kooperationspotentiale und Fächerabgleich an österreichischen Hochschulen	2	Diskussion und Datenerhebung bzgl. Möglichkeiten eines Curricula-Abgleichs (zwischen Hochschulen und zwischen Hochschultypen).



RFTE Arbeitsprogramm 2013+ sortiert nach Prioritäten

Kapitel	Thema	Priorität	Kurzbeschreibung
Prioritäten 2 und 3			
4. Finanzierung			
4.1 Finanzierung FTI-System	Anreize für private Zuwendungen an wiss. Einrichtungen	2	Anreize für private Zuwendungen (Sponsoring und Spenden) an wissenschaftliche Einrichtungen, Bonussysteme – steuerliche Begünstigungen.
	Evaluierung der steuerlichen Forschungsförderung	2	Analyse des Status Quo der steuerlichen Forschungsförderung; Prüfung der Möglichkeiten zur Wirkungsmessung.
	ÖAW	2	Analyse der Finanzierung der ÖAW in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und Unterstützung des Prozesses der internen Reorganisation.
4.2 Effizienzsteigerung	Effizienz von FTI-Investitionen im österreichischen System	2	Durchführung von Wirkungsanalysen und Evaluierungen der Effizienz von FTI-Investitionen im österreichischen System.
	Risiko in der Forschungsförderung	2	Entwicklung von Vorschlägen für Anreizstrukturen im Fördersystem zur besseren Verankerung des Risikogedankens im wissenschafts- und wirtschaftspolitischen Instrumentarium.
5. Infrastruktur			
5.1 Großgeräte- / Gebäudeinfrastruktur	Abstimmung von Forschungsinfrastrukturvorhaben	2	Teilnahme an der AG 4 der Task Force FTI Strategie.
6. Kooperation national/international			
6.1 Europäischer Forschungsraum & internationale Vernetzung	Verbesserung strategische Zusammenarbeit mit Ländern außerhalb der EU	2	Unterstützung bei der Verbesserung der strategischen Zusammenarbeit mit Ländern außerhalb der EU (USA, BRIC, Südosteuropa, Asien).
7. Awareness			
7.1 Neue Dialogformen / neue Formate	Vorbereitung eines Anreizsystems zum Dialog Wissenschaft-Gesellschaft	2	Vorbereitung eines Anreizsystems für WissenschaftlerInnen/ForscherInnen, sich aktiv auf einen Dialog mit der Öffentlichkeit einzulassen; Basis dazu soll eine Studie betreffend Bedarf und Qualifikationserfordernissen sein, aus welcher anschließend Empfehlungen zur Durchführung gelungener Dialoge und Qualifizierungsmaßnahmen für interaktive Wissenschaftsvermittlung abgeleitet werden können.



RFTE Arbeitsprogramm 2013+ sortiert nach Prioritäten

Kapitel	Thema	Priorität	Kurzbeschreibung
Prioritäten 2 und 3			
8. Schwerpunktthemen			
8.1 Direkte Förderungen	Optimierungen des Portfolios für direkte Förderungen	2	Analyse des Förderportfolios (Zusammensetzung, Wirkungsweise, etc.) insbesondere ein Monitoring der Umsetzung der Empfehlungen aus der Systemevaluierung.
	Schwerpunktthemen	2	Beobachtung und Begleitung der Maßnahmen der FTI-Strategie, die auf die Lösung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen abzielen; Aufzeigen des Nutzens entsprechender FTI-Investitionen; Beobachtung des Förderportfolios sowie Aufzeigen von Doppelgleisigkeiten und thematischen Lücken.
8.2 GSK	Initiierung einer strategischen Arbeitsgruppe zur Entwicklung einer GSK-Forschungsförderungsempfehlung	2	Initiierung einer strategischen Arbeitsgruppe zur Identifizierung der dringlichsten Probleme im Bereich der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften; Entwicklung einer GSK-Empfehlung.
	Praxis der Stellenvergabe bei GSK-Drittmittelprojekten an Universitäten	2	Erhebung zur Praxis der Stellenvergabe bei GSK-Drittmittelprojekten an den Universitäten.
8.3 Ethik in der Forschung	Humanforschungsgesetz	2	Analyse betreffend Notwendigkeit einer rechtlichen Regulierung bzw. normativen Steuerung der medizinischen Forschung am Menschen. Gegebenenfalls Entwicklung einer Humanforschungsgesetz-Empfehlung.
8.4 Dienstleistungsinnovationen		2	Der Dienstleistungsbereich ist ein wichtiger Bereich für innovationsbedingtes Wachstum. Für Österreich sollten daher zukünftige Entwicklungen antizipiert und in eine strategische Roadmap gegossen werden gerade auch mit Blick auf die regionale Verankerung von DL-Innovationen und dem damit verbundenen Koordinationsaufwand.
8.5 Life Science / Lebens-, Umwelt- und Agrarwissenschaften		2	Recherche und Zusammenführung von bestehenden strategischen Elementen in den Bereichen Energie, Klima, Produktion, usw. sowie deren Abgleich mit europäischen Zielsetzungen; Gap-Analyse heimischer Programmlinien und Instrumente im Hinblick auf Teilnahme an europäischen Programmen; Ausarbeitung einer kohärenten und durchgängigen Strategie im Bereich Lebens-, Umwelt- und Agrarwissenschaften unter Einbeziehung der Stakeholder durch den Rat.



RFTE Arbeitsprogramm 2013+ sortiert nach Prioritäten

Kapitel	Thema	Priorität	Kurzbeschreibung
Prioritäten 2 und 3			
2. Monitoring			
2.2 Beauftragung von Evaluierungen	Programmevaluierungen und gesamthafte Evaluierungen des FTI-Systems	3	Kooperation des Rates mit den Ressorts in Zusammenhang mit der Ausschreibung und Beauftragung von Evaluierungen.
3. Humanressourcen			
3.1 Verfügbarkeit Humanressourcen	Modelle zu Förderung der MINT-Fächer	3	Arbeitsgruppe zur Erarbeitung von Modellen zur Förderung der mathematischen und naturwissenschaftlichen Kenntnisse und Fähigkeiten (v.a. durch Weckung und Förderung des Interesses im frühkindlichen und schulischen Alter), besonders bei Mädchen.
3.2 Mobilität / Tenure Track	Bologna Prozess – Vereinheitlichung Curricula und Anrechenbarkeit	3	Aktives Einbringen von Vorschlägen in die zuständigen Gremien sowie Begleitung der Maßnahmen zur Umsetzung des Bologna Prozesses, zur Vereinheitlichung der Curricula und zur Gewährleistung der Anrechenbarkeit.
4. Finanzierung			
4.1 Effizienzsteigerung	Mehrfährige vertragliche Verpflichtungen mit Forschungseinrichtungen auf Basis des Bundesfinanzrahmens	3	Beobachtung der Entwicklung mehrjähriger vertraglicher Verpflichtungen der Fachressorts mit Forschungseinrichtungen auf Basis des Bundesfinanzrahmens.
6. Kooperation national/international			
6.2 Internationale Technologiekoooperation	Entwicklung eines Detailkonzepts für internationale Kooperationen und Technologietransfer	3	Entwicklung eines Detailkonzepts für internationale Kooperationen und Technologietransfer sowie Pilotierung an ausgewählten Standorten, beispielsweise in Verbindung mit den OST (Washington und Peking) – basierend auf den Ergebnissen der Prüfung der bisherigen Performance des bestehenden nationalen Innovationschecks (→ siehe auch Finanzierung).
8. Schwerpunktthemen			
8.6 Nano		3	Prüfung, ob der Bereich der Nanowissenschaften und -technologien einer nationalen strategischen Ausrichtung im Sinne einer Nano-Strategie bedarf.
8.7 Mobilität und Verkehr		3	Prüfung, ob Bedarf an einer nationalen, ressortübergreifenden Strategie im Bereich Mobilität und Verkehr besteht.

